



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCXIX. Beike Woldeke verkauft an Hermann Apotheker eine jährliche
Hebung aus Storkow wiederkäuflich, am 22. Mai 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCCXVIII. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Ritter Achim von Kerckow, einem Bürger zu Stendal gewisse Hebungen zu verpfänden, am 6. oder 7. Mai 1440.

Wir fridrich der Junge, von gottes gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen offenlich mit diesem briue vor aller menichlich, das vnser Rate vnd lieber getruwer Achim von kerckow, Ritter, fur vns kommen ist vnd sein anligende nott erzalt vnd mit ganzem flys demutiglich gebetten hat, das wir wolten Im gonnen vnd erlauben, das er vnserm lieben getruwen Andrewfen Buchholcz, Borger in vnser stat Stendal, dieße hirnachgeschriben guter, Jerlichen czinse vnd Rente uff einen widerkauff vor sibenzig margk Stendalischer werung mocht verkauffen vnd versetzen, mit namen hanns hoddendorff czu Tangermunde I wispel gersten vnd VI scheffel Roggen, Item hanns Swartekopp czu Tangermund VI scheffel Roggen; in dem dorffe czu vngeling hanns molter XVI scheffel Roggen vnd XVI scheffel gersten vnd V scheffel weissen, Clauz heine XVII scheffel Roggen vnd XVIII scheffel gersten etc. Sulche sine fliffige bete vnd anligende nott in dorczu bewegende wir angesehen, erkannt vnd em die obingeschriben Jerlichen czinse vnd Rente vor sibenzig margk Stendalischer werung vff einen widerkauf czuuerkauffen vnd czuuersetzen gegonnet vnd erlaubet haben: vnd wir gonnen vnd erlauben auch dem obgenanten Achim von kerckow, Ritter, die obingeschriben guter, Jerlicher czinse vnd Rente dem gnanten Buchholcz vff einen widerkauff vor sibenzig margk stendalischer werung czuuerkauffen vnd czuuerfetzen, in Craft disses briues. Doch also, das der obgenante Achim von kerckow, Ritter, vnd seine Erben sulche obingeschriben guter, Jerlicher czinse vnd Rente dem gnanten Andrewfen Buchholcz vnd sinen Erben vor die obingeschriben sibenzig margk stendalischer werung bynnen czeihen Jaren, nechst nacheinander folgende, nach gebung disses briues, wider losen sollen on argk vnd on alles guerde. Czu orkund mit vnserm anhangenden Inszigel verzigelt vnd Geben czu Berlin, am Sonnabend nach dem Sontag vocem Jocunditatis, Anno domini M^o. III^e. XL^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 28. Original im Stend. Rathsarhive No. 164.

CCCXIX. Betke Woldeke verkauft an Hermann Apotheker eine jährliche Hebung aus Storkow wiederkäuflich, am 22. Mai 1440.

Ik Betke Woldeke, wanastich to Storkow, Bekenne —, dat ick myt Rade, Weten vnde Willen vnde Vulborth myner Eruen vnde Vründe recht vnde redelick vorkostt hebbe — dem ehrfamen Hermen Abtecker, Greten, siner eliken Hufzfrowen, vnde eren Eruen XII gude rinsche Gulden Jarlike Tinsse vnd Rente auer mynen Hoff vnde Houen myt aller tobehoringhe, dar ick nu vp wane, vnde auer dat gantze Dorp Storkow vnde auer alle myne Lenguder vnde süst ok auer alle myn Gud vnde Erue, war ick dat hebbe, wo men dat benomen schal vnde mach, id sy stände eygen, liggende Gründe nichtes buten bellaten: welck vargeschreuen Geld wil ick vnde

myne Eruen schullen dat so den gnanten Hermen Abtecker, Greten, seiner elicken Hufzrowen, vnde oren Eruen alle Jar vp sunte Mertens Dach geuen, betalen vnde berenden in einer summen in de Stad to Tangermünde sūder Vortoch, Halperede edder Geferde, vnde efft so dane Berendinghe des gnanten Tines so vp de gnante tid nicht uthgheuen vnde betalet worde, so mogen se daromme panden in alle mynen vnde myner Eruen Ghuder, so var beruert isz, so facke en des noth vnde behuff werd sin, sūder jenigerleide Insaghe panden in aller maten, efft id so myt allem Rechte inforderth were, vnde de pande vorsetten edder vorkopen, dar se erer jarliken Rente mede bekāmen, edder de manen myt Gestlicken edder werlicken Rechte, wo en dat aller bequemeft ist. Hir var hefft my de gnante Hermen Abtecker wol to Dancke vornogeth, geuen vnde betalet in einer Summen II^o, hundert gude rinfche Gulden etc. —. Gefcreuen vnde glieuen na der Gheborth Christy Vnes Herēn virtein hunderth Jar, darna in dem XLsten Jare, am Sondags der hilgen Drefaldicheith.

Nach dem Copialbuche des Annenklosters.

CCCXX. Markgraf Friedrich d. J. begnadigt Gise Schadewachten's Wittwe zu Stendal mit dem Rechte, über Gerade und Geräthe letztwillig zu verfügen, am 24. Mai 1440.

Wir fridrich der Junge, von goddes gnaden marggraf czu Brandenburg etc., Bekennen offenlich mit diszem briue, das wir von bete wegen vnnfers lieben getruwen Ermbrechtes von Rintdorff, Der Erbern gertruden, gysen Schadenwachten seligen elichen wittiben, des gnanten Ermbrechts muter, geredt vnd czugesagt haben, wenn vnd vff welch czyt sie mit tode abgeet vndd verstorbet, nach dem sie czu Stendal gefessen ist, Das sie vor irem tode ire gerade vndd gerete, was sie daselbst czu Stendal haben wirt, vmb gotes willen armen luten oder iren frunden, wo ir das bequeme ist, uergeben mag, nach irem guten willen, vndd sie oder nymand sol von vnnferm Richter czu Stendal, wer uff die czyt richter syn wirdet, von des grades vndd geretes wegen betedingt noch aufgesprochen werden. Dormit begnedigen wir sie in Craft diszes briues, czu Orkund mit vnnferm aufgedruckten Inszigel versigelt, Geben czu Tangermünd, am dinstag nach dem Sontag Trinitatis, Anno etc. M^o. III^o. XL.

R. Er Berndt.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XVIII, 33 a